

# So funktioniert Nachbarschaft

Stephan Weil besucht das Mehrgenerationenhaus in der Hugo-Luther-Straße.

Von Katharina Keller

**Braunschweig.** Im Mehrgenerationenhaus in der Hugo-Luther-Straße herrscht Betrieb: In einem Raum treffen sich Eltern mit ihren Kleinkindern, im nächsten wird Deutschunterricht gegeben. Und in dem Café treffen sich Leute auf einen Kaffee und Plausch. Am Mittwochvormittag ist es indes noch ein wenig trubeliger als sonst: Ministerpräsident Stephan Weil ist zu Besuch. Wie funktioniert das Miteinander der 250 Menschen, die Tag für Tag das Haus besuchen? Sie kommen aus ganz verschiedenen Ländern, sind jung und alt, gehören verschiedenen sozialen Schichten an. Stephan Weil möchte sich an diesem Tag ein Bild machen.

„Sie haben in Ihrer Rede im Dom über Nachbarschaft erzählt – und ich möchte Ihnen heute zeigen, wie das bei uns funktioniert“, sagt Geschäftsführerin Monika Döhrmann. Der Ministerpräsident hatte im Sommer beim Gemeinsam-Preis unserer Zeitung die Festrede gehalten, die den Ausschlag für Döhrmanns Einladung gab.

Während des Rundgangs macht die Gruppe um Stephan Weil Halt im Secondhand-Laden und unterbricht kurz die Deutschstunde. Was gab es heute zum Frühstück? Diese



**Stephan Weil (hinten, rechts) kommt mit Teilnehmerinnen eines Deutschkurses (vorn) ins Gespräch. Auf diesem Bild mit dabei: Sozialdezernentin Christine Arbogast und Landtagsabgeordneter Christoph Bratmann.**

FOTO: KATHARINA KELLER

Frage sollen die Kursteilnehmer beantworten. „Wie lange leben Sie schon in Deutschland?“, möchte der Ministerpräsident von einer Teilnehmerin wissen. „Seit einem Jahr“, antwortet sie Weil etwas verlegen und mit leichtem Akzent. Weil lobt: „Dafür sprechen Sie aber schon sehr gut Deutsch. Und es ist ja auch eine sehr schwere Sprache“,

gibt der Politiker zu. Im „Kinderzimmer“ wird derweil gespielt und gefuttert. Einige Mädchen und Jungen sitzen am Tisch und schauen etwas skeptisch ob des unbekanntnen Besuchs. Und der Ministerpräsident winkt einem kleinen Mädchen freundlich zu, das besonders kritisch dreinblickt.

Weil erkundigt sich anschließend

nach den Sorgen der Menschen im Westlichen Ringgebiet. „Die steigenden Mieten beschäftigen auch hier die Leute“, berichtet Marion Tempel vom Quartiersmanagement. Landtagsabgeordneter Christoph Bratmann erzählt, dass das Westliche Ringgebiet einst ein klassisches Arbeiterviertel war. Nun aber entwickle es sich immer mehr zu einem Trendviertel, so Bratmann, der aufzählt: „Klettermöglichkeiten gibt es hier, ebenso einen Skaterpark.“

„Doch auch in diesem Quartier können sich nicht mehr alle Menschen die Mieten leisten“, schränkt Pfarrer Christoph Berger von der Kirchengemeinde St. Michaelis ein. Gemeindeglieder zögen dann in Richtung Salzgitter, nach Thiede beispielsweise. „Wenn Sie das schon als Kirchengemeinde spüren, ist das bedenklich“, merkt Weil an dieser Stelle kritisch an.

Am Ende des rund einstündigen Besuchs setzt sich Weil zu den Gästen im Café. Die freuen sich. „Ich kenne Sie ja sonst nur aus dem Fernsehen“, sagt ein älterer Mann und freut sich über den Besuch des Ministerpräsidenten. Er sei gerne im Mehrgenerationenhaus, das es übrigens seit 2004 an dieser Stelle gibt. „Hier geht es immer sehr herzlich zu“, erzählt er.